

Tag der Vielfalt am 16.07.2012

Die Universität Freiburg veranstaltet am 16. Juli 2012 in Kooperation mit dem Studentenwerk Freiburg ihren ersten Tag der Vielfalt.

Der **Tag der Vielfalt 2012** steht im Zeichen der Diversity-Dimension „**Behinderung/chronische Krankheit**“. Umfrageergebnissen des Deutschen Studentenwerks und internen Statistiken zufolge zählt die Universität Freiburg aktuell ca. 1830 Studierende und 160 Beschäftigte mit Behinderung/chronischer Krankheit zu ihrer Gemeinschaft. Neben dem Ausbau des zentralen Beratungs- und Informationsangebots, der Einrichtung von universitätsübergreifenden Arbeitskreisen oder der Durchführung konkreter Projekte im Bereich „Barrierefreiheit“, wie sie erfolgreich umgesetzt wurden und werden, sieht die Universität Freiburg die **Sensibilisierung** der universitären Öffentlichkeit im Allgemeinen sowie relevanter Zielgruppen im Speziellen als besonders wirksames und nachhaltiges Instrument an, um den Anforderungen an eine „Hochschule für Alle“ mit dem Ziel der Förderung selbst bestimmter Teilhabe am Studien- und Arbeitsleben effektiv zu begegnen.

Im Zentrum der ganztägigen Veranstaltung steht daher die zielgruppenorientierte **Schulung von Mitarbeitenden in Bezug auf eine barrierefreie Zugänglichkeit** zu universitären Gebäuden, Räumen, Services oder zum Lehrbetrieb. Dazu zählen vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des zentralen **Hausdienstes**, die – überall präsent und erkennbar durch ihre spezifische Kleidung – als „**Blaue Engel**“ erste Ansprechpersonen für alle Fragen und

Probleme vor Ort sind und auf den persönlichen Bedarf behinderter Personen schnell und direkt reagieren können. Mit dem Ziel, ein **universitätsweites Service-Netzwerk** zur Unterstützung, Beratung und Vermittlung behinderter Studierender und Mitarbeitender zu schaffen, werden darüber hinaus auch zuständige Einrichtungen und Abteilungen mit entsprechenden Beratungs- oder Administrationsaufgaben zu behinderungsbezogenen Themen wie Nachteilsausgleichen im Studium oder behindertengerechter Arbeitsplatzgestaltung sensibilisiert.

Die Veranstaltung richtet sich gleichermaßen an die universitäre Öffentlichkeit, die aktiv an verschiedenen **Stationen im Universitätszentrum** (Kollegiengebäude I und III, Platz der Weißen Rose) eingeladen wird, Behinderung im Universitätsalltag selbst zu erfahren. In Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk Freiburg haben zum Beispiel die Besucherinnen und Besucher des **Café Senkrecht** (Kollegiengebäude II) die Gelegenheit, im Rollstuhl oder mit Simulationsbrille/Augenbinde ihre Arbeitspause einmal aus der Perspektive eines Mitarbeitenden oder -studierenden mit Handicap auf ganz neue Weise zu erleben.

Für Fragen und Austausch stehen während der gesamten Veranstaltung Studierende und Mitarbeitende mit Behinderung/chronischer Krankheit an allen Stationen zur Verfügung. Die zuständigen **Anlaufstellen für Studierende und Mitarbeitende mit Behinderung/chronischer Krankheit** an Universität und Studentenwerk sind an einem eigenen **Infostand** auf dem Platz der Weißen Rose präsent und halten weiterführende Informationen für Interessierte bereit.

Ein interner **Runder Tisch** zum Thema „**Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden – Möglichkeiten und Grenzen**“ schließt die Veranstaltung ab und greift das Thema im Dialog mit universitätsinternen und –externen Expertinnen und Experten nochmals auf der strategischen Ebene auf.

■ Mit der Unterzeichnung der **Charta der Vielfalt** durch den Rektor, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jochen Schiewer, im Jahr 2009 hat die Universität ihr Bekenntnis zu einer Organisationskultur bekräftigt, in der die individuellen und kulturellen Unterschiede der Beschäftigten und Studierenden geschätzt und als Bereicherung und Voraussetzung für das Funktionieren einer zukunftsgerichteten „Universitas“ verstanden werden. Die Etablierung eines umfassenden Diversity-Managements im Verantwortungsbereich des Vizerektors und Prorektors für Lehre, Herrn Prof. Dr. Heiner Schanz, trägt erfolgreich dazu bei, dass einzelne Maßnahmen und Projekte aus diesem Themenbereich gebündelt und nachhaltig strategisch verankert werden.